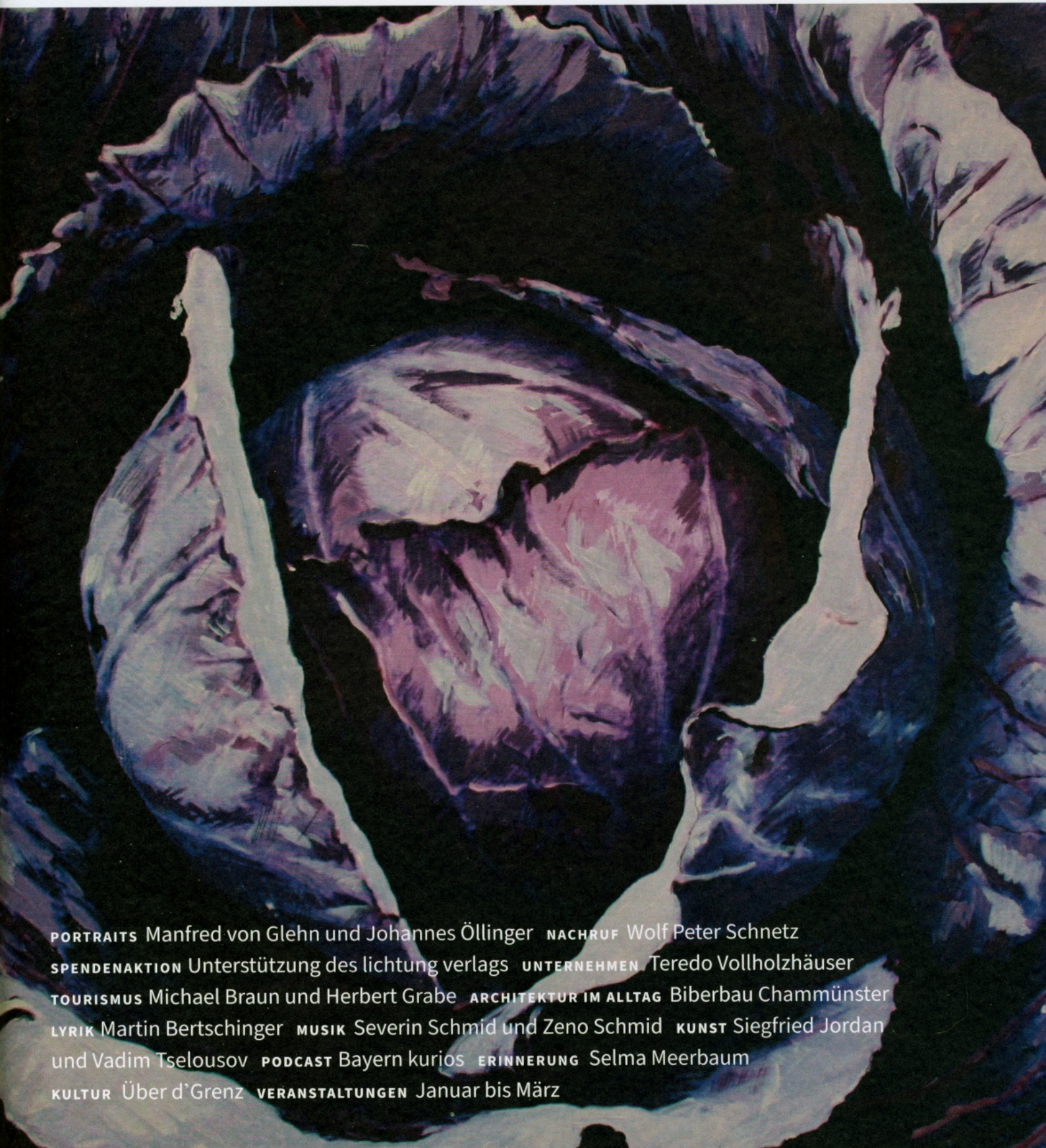


ostbayerisches
magazin

lichtung



PORTRAITS Manfred von Glehn und Johannes Öllinger NACHRUF Wolf Peter Schnetz
SPENDENAKTION Unterstützung des lichtung verlags UNTERNEHMEN Teredo Vollholzhäuser
TOURISMUS Michael Braun und Herbert Grabe ARCHITEKTUR IM ALLTAG Biberbau Chammünster
LYRIK Martin Bertschinger MUSIK Severin Schmid und Zeno Schmid KUNST Siegfried Jordan
und Vadim Tselousov PODCAST Bayern kurios ERINNERUNG Selma Meerbaum
KULTUR Über d'Grenz VERANSTALTUNGEN Januar bis März

Vitáme vás!

Der Kulturverein „Über d' Grenz“ sorgt mit einer Vielfalt an Aktionen und Veranstaltungen für ein gegenseitiges Kennenlernen von Deutschen und Tschechen

„Herzlich Willkommen / Vitáme vás“ steht auf der Website des Kulturvereins „Über d' Grenz“, durchgehend zweisprachig gibt es auch alle Informationen dort. Entstanden ist der Verein 2007 in Zwiesel aus den schon vorher bestehenden Projekten „Tschechisch im Wirtshaus“ und „Bayerisch-böhmisches Musikantentreffen“. Der Schwerpunkt wird auf Bodenständigkeit gelegt, die Schwelle für Interessierte soll niedrig sein, um gute nachbarschaftliche Beziehungen zwischen Tschechen und Deutschen zu fördern.

Diese Nachbarschaft war lange Zeit gestört, unterbrochen, schwierig. Doch die Öffnung des Eisernen Vorhangs Ende 1989 weckte Hoffnungen. Auf beiden Seiten gab es Menschen, die eine Heilung der alten Wunden ersehnten. Seit Vereinsgründung bis heute ist der 1. Vorsitzende Ivan Falta aus Zwiesel eine treibende Kraft, stellvertretender Vorsitzender ist aktuell Johannes Stuka. Mit viel Sorgfalt betreut Doris Thomas aus Kollnburg, seit 2011 im Verein, als Schriftführerin die Chronik der Vereinsaktivitäten.

Die Tschechisch-Runden im Zwieseler Wirtshaus „Posthalter“ gibt es weiterhin. Es lohnt sich dabeizusein, zumal Defizite in der Kenntnis der Nachbarsprache ganz klar auf deutscher Seite größer sind. Auch wenn viele Tschechen Deutsch sprechen, wird bei den nachwachsenden Generationen Englisch immer beliebter. Bei den Treffen geht es um alltagstaugliche Redewendungen etwa zum Essen oder zum Wetter.

Doch nicht nur Reden bringt die Leute zusammen, sondern auch die Musik. Eine schöne Tradition ist inzwischen das Weihnachtssingen mit Teilnehmern aller Generationen aus beiden Nationen. Über 20 Mal hat der Verein auch die beliebten „Bayerisch-Böhmischen Sonntage“ ent-

lang der Bahnhofsstraße der benachbarten Grenzorte Bayerisch-Eisenstein und Železná Ruda organisiert.

Ein Augenmerk legt der Verein auf kulturelle und geschichtliche Gemeinsamkeiten der beiden Länder. Es gab zwei Krippenausstellungen in Zwiesel, in Hartmanice eine Ausstellung über den Eisernen Vorhang, die Wanderausstellung „Auf Schmugglerpfaden“. Bei den Ausflügen nach Böhmen macht inzwischen auch der „Bayerisch-Böhmische Stammtisch“ aus Deggendorf mit. Es gab auch schon ein „mitteleuropäisches Stammtischtreffen“ in Zwiesel, bei dem die Frauener Gistl-Theatergruppe das selbstverfasste Stück „Grenzverkehr“ aufführte.

Sehr beliebt waren und sind die Wanderungen im Böhmerwald. Mit dem legendären, inzwischen verstorbenen Emil Kintzl machte man sich auf die Suche nach dem „Verschwundenen Böhmerwald“. An den Ausflügen nehmen nicht nur Ältere teil, „auch junge Menschen, die oft we-

niger ein geschichtliches als vielmehr ein unbekümmertes Interesse am Nachbarland haben“, wie Doris Thomas sagt. Froh wäre der Verein über junge Neumitglieder.

Die Vereinschronistin Doris Thomas, ehemalige Gymnasiallehrerin, erzählt von ihrer persönlichen Motivation, sich für die tschechisch-deutsche Verständigung einzusetzen. Die liege in ihrer Familiengeschichte begründet: Ihre Eltern stammten aus der Nähe von Marienbad, wurden vertrieben, als sie selber zwei Jahre alt war. Mit ein wenig Stolz erzählt sie, dass sie die Eröffnungsrede zu einer Ausstellung in Pilsen auf Tschechisch gehalten hat.

Als kleine Anregung hier der Willkommensgruß der zweisprachigen Vereins-Website: „Do našeho kulturního sdružení Přes hranici se mohou zapojit lidé z Čech i Bavorska, kterým leží na srdci dobré sousedské vztahy“ (www.kulturverein.czechpoint.de). Bei „Tschechisch im Wirtshaus“ lernt man das zu übersetzen.

Eva Bauernfeind

Foto: Herbert Pöhn

